



Juni 2011 **18**

Museumsblätter

Mitteilungen des
Museumsverbandes Brandenburg

**> Sammler
und ihre Sammlungen**

**Verdrängte Geschichte
Sammlungen gegen das Vergessen**

**Von kunstvollen Raritäten
und dem Kosmos des Alltags**

**Gesammeltes Wissen
über Himmel und Erde**

Strategien für Sammlungen in Brandenburg

Autorinnen und Autoren

Dr. Felix Ackermann	Historiker, wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Regionalgeschichte Frankfurt (Oder)
Martin Ahrends	freier Autor, Berlin
Hansjörg Albrecht	Leiter des Museums Neuruppin
Dr. Iris Berndt	Referentin beim Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Marlen Böhme	M.A. Jüdische Studien, Potsdam
Jürgen Bonnes	Heimatverein Motzen e.V.
Peter Böthig	Leiter des Kurt Tucholsky Literaturmuseums Schloss Rheinsberg
Walter Ederer	Direktor Marketing und Kultur der Stiftung Stift Neuzelle
Judith Granzow	Mitarbeiterin des Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
Georg Grüneberg	Historiker, Lenzen
Reinhard Hahn	Tischlermeister, Meyenburg
Dr. Harro Hess	Journalist, Publizist, Buckow/Märkische Schweiz
Werner Iffländer	Unternehmensberater, Elmenhorst
Jochen Köhler	Entomologe, Hitzacker
Josefine Edle von Krepl	Leiterin des Modemuseums Schloss Meyenburg
Bert Krüger	Mitarbeiter am Museum und Galerie Falkensee
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e.V.
Hans-Albrecht Kühne	Diplom-Journalist, Güstrow und Herzberg am Harz
Arne Lindemann	Mitarbeiter beim Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Ute Meyer	Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit am Dominikanerkloster Prenzlau
Steffen Mühle	Fotograf, Potsdam, Mitarbeiter Kulturfeste e.V.
Karin Niemann	Lehrerin i.R., seit 1990 Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg
Christina Orphal	Leiterin des Stadt- und Regionalmuseums Schloss Lübben
Nicole Seydewitz	Leiterin des Ofen- und Keramikmuseums Velten
Prof. Dr. Rainer Schlösser	Institutsdirektor, Institut für Romanistik der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Hartmut Sommerschuh	Fernsehjournalist, Redakteur beim Wissenschaftsmagazin des rbb, Potsdam
Martin Stefke	freier Autor, Berlin
Verschönerungsverein „Kranichsberg“ e.V. Woltersdorf	
Markus Wicke	Vorsitzender des Fördervereins des Potsdam Museums e.V.

Abbildungsnachweis

S. 6	Marlen Böhme, Potsdam
S. 7	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 8, 9	Schlossmuseum Meyenburg
S. 10, 11	Antikriegsmuseum/Friedensbibliothek Berlin
S. 13	Harald-Albert Swik, Luckenwalde
S. 14	Kerstin Hinrichsen, Fürstenwalde
S. 16, 17	Martin Weskott, Katlenburg
S. 18	Tourist-Information der Stadt Lindow (Mark)
S. 20, 21	Steffen Mühle, Potsdam
S. 22	Modemuseum Schloss Meyenburg
S. 23	Andreas Tauber, Berlin
S. 24, 25	Nicole Seydewitz, Velten
S. 26, 27	Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
S. 28-29	Stiftung Stift Neuzelle
S. 30	Dr. Peter Böthig, Rheinsberg
S. 31	Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e.V.
S. 32, 33	Stadtmuseum Fürstenwalde
S. 34, 35	Martin Stefke, Berlin
S. 37, 38	Museum Neuruppin
S. 39	Bert Krüger, Potsdam
S. 40	Repro Günther Seier
S. 41	Stadt- und Regionalmuseum Perleberg
S. 42	Eberhard von Houwald, Meckenheim
S. 43	Museum Schloss Lübben
S. 45	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 46	Wettermuseum Lindenberg
S. 47	Märkische Oderzeitung, Frankfurt (Oder)
S. 48	Genealogisches Archiv Georg Grüneberg, Lenzen
S. 49	Jochen Köhler, Hitzacker
S. 50, 51, 52, 53 oben	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 53 unten	Bert Krüger, Potsdam
S. 54	www.Fotoerbe.de
S. 55	www.museum-digital.de, Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 56	Dr. Katrin Frey, Prenzlau
S. 57	Dr. Edgar Günther-Schellheimer, Motzen
S. 58	Verschönerungsverein „Kranichsberg“ e.V. Woltersdorf
S. 59	Theodor Fontane Archiv, Potsdam
S. 63	Arne Lindemann, Potsdam

Wir haben uns bemüht, alle Bildrechte zu klären. Sollten weitere Personen in ihren rechten betroffen sein, bitten wir um eine Nachricht.



Die mobile Sammlung der Geschäftsführerin des Museumsverbandes Brandenburg, gespiegelt im Hintergrund die Fassade des 1783 von Carl Christian von Gontard gebauten vierstöckigen Wohnhauses am Bassinplatz in Potsdam – Sitz der Geschäftsstelle des Museumsverbandes



Inhalt

Forum

Sammler und ihre Sammlungen

Verdrängte Geschichte – Sammlungen gegen das Vergessen

- 6 Auf den Spuren jüdischer Geschichte. Die Sammlung Arnold Kuchenbecker in Finow [Marlen Böhme](#)
- 8 Eine Biographie und zwei Kriege. Wilhelm Runge in Meyenburg [Reinhard Hahn](#)
- 10 Sammeln gegen den Krieg. Antikriegsmuseen in Berlin [Iris Berndt](#)
- 12 Die Geschichte des Helfens. Vom Aufbau eines Rotkreuzmuseums in Luckenwalde [Rainer Schlösser](#)
- 14 Flucht und Vertreibung. Die Sammlung der Stiftung Brandenburg in Fürstenwalde [Felix Ackermann](#)
- 16 DDR-Bücher vom Müll. Martin Weskott und die Bücherburg Katlenburg [Hartmut Sommerschuh](#)

Von kunstvollen Raritäten und dem Kosmos des Alltags

- 18 Rätselhafte Dinge. Walter Streblov und sein Museum in Lindow (Mark) [Martin Ahrends](#)
- 20 Alltag als Kosmos. Susann Hellemann und Lothar Binger in Kleinmachnow [Steffen Mühle](#)
- 22 Kleider mit Gesicht. Das Modemuseum Schloss Meyenburg [Josefine Edle von Krepl](#)
- 24 Von „karierten Maikäfern“ und tönernen Entdeckungen. Die Ofensammlung Arndt aus Berlin [Nicole Seydewitz](#)
- 26 Das „eiserne Skizzenbuch“. Der Nachlass Julius Schramm in Potsdam [Judith Granzow](#)
- 28 Schaubilder der Passionsgeschichte. In Neuzelle entsteht ein neues Museum [Walter Ederer](#)
- 30 Juwelen in der Provinz. Die Sammlung des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg [Karin Niemann](#), [Peter Böthig](#)

Gesammeltes Wissen über Himmel und Erde

- 32 Souvenirs der Eiszeit. Die Sammlung Bennhold in Fürstenwalde [Harro Hess](#)
- 34 Senftenberger Gold. Dieter Müller und sein Bergbaumuseum in Niemtsch [Martin Stefke](#)
- 36 Mehr als ein „Kuriositäten Kabinett“. Die Sammlung des Grafen von Zieten [Hansjörg Albrecht](#)
- 38 „Einen Lehrer muß ich noch besonders nennen...“. Ernst Weisker in Neuruppin [Bert Krüger](#)
- 40 „Der Prignitzer Boden gehört also zum uralten Heimatboden der Germanen“
Waldtraut Bohm und das Museum Perleberg [Arne Lindemann](#)
- 42 Forschungen in Nicaragua. Die Sammlung Götz von Houwald in Lübben [Christina Orphal](#)
- 44 Schmerz und Narkose. Die Sammlung von Knud Gastmeier in Potsdam [Hans-Albrecht Kühne](#)
- 46 Höhenweltrekord für Drachengespanne. Wie in Lindenberg Wettergeschichten gesammelt werden [Werner Iffländer](#)
- 48 Der seltene Bär. Lehrer Hermann Schütz in Lenzen [Georg Grüneberg](#), [Jochen Köhler](#)

Strategien für Sammlungen in Brandenburg

- 50 Flaschenpost für die Zukunft. Sammlungen als Herausforderung für die Gesellschaft [Iris Berndt](#)

Fundus

- 56 [Porträt](#)
- 58 [Schatztruhe](#)
- 60 [Lesestoff](#)

Schmerz und Narkose

Die Sammlung von Knud Gastmeier in Potsdam

Hans-Albrecht Kühne

Es begann um 2004. Der Anästhesist und Schmerztherapeut Dr. med. Knud Gastmeier wollte sein 10jähriges Niederlassungsjubiläum in Potsdam feiern und seinen Gästen etwas Besonderes bieten. Dem Geschichtsinteressierten kam die Idee, eine Ausstellung mit Anästhesie-Einzelstücken zu diesem Jubiläum zu veranstalten. Die Stegreif-Ausstellung kam gut an bei Dr. Gastmeiers Jubiläumsgästen. Viele ermutigten ihn weiterzumachen, sagten ihre Unterstützung zu. So nahm sein Plan Gestalt an, in der Niederlassung in der Potsdamer Karl-Marx-Straße 42 weiter zu sammeln.

Dr. Knud Gastmeier: „Mein Grundgedanke sah so aus, medizinische Gegenstände aus der Anästhesie und aus der Schmerztherapie, wie sie im Brandenburger Raum bis 1989 üblich waren, zu sammeln und auszustellen. Ein öffentliches Museum, das Anästhesie und Schmerztherapie in Brandenburg zum Thema hat, gab es zuvor nicht. Aber es gab viele Einzelobjekte in Privatbesitz, die nur selten oder nie das Licht der Öffentlichkeit sahen, weil sie eigentlich nur im Zusammenspiel mit anderen Objekten Aufmerksamkeit erregen können. Gemäß dem Spruch „unita durant“ – was vereinigt ist, das währt – versuche ich, die zuvor nie gezeigten und oft vergessenen Objekte zusammenzubringen und dauerhaft auszustellen.“

Dr. Gastmeier, der ab 1981 im damaligen Potsdamer Bezirkskrankenhaus als Anästhesist gearbeitet und bis zur Wende das dortige Zentrum für Schmerztherapie aufgebaut und geleitet hatte, möchte vor allem ein Stück hiesiger Medizintechnikgeschichte bewahren, das ansonsten vielleicht verloren ginge. In rekonstruierten und modernisierten Krankenhäusern oder Praxen ist selten Platz für Museumsecken. Auch im ambulanten Operationszentrum am Griebnitzsee mussten erst Räumlichkeiten geschaffen werden. So wurden ein Besprechungsraum und Flure für eine Dauerausstellung hergerichtet. Der Hobby-Historiker zu seinen persönlichen Hintergründen: „Wer Bilder aus einem OP von 1978 mit Bildern von 1929 vergleicht, der wird keine sehr großen Unterschiede feststellen. Wohl aber wird er riesige Unterschiede zu Bildern aus den OPs von heute bemerken.“ Und Gastmeier erläutert weiter: „Wenn unsere Arbeitsbedingungen aus den Vorwendejahren niemand in

irgendeiner Form festhält, werden sie bald vergessen sein, wird mit ihnen auch ein Teil unserer persönlichen Identität verloren gehen.“ Um das nicht zuzulassen, hat er viel Sehenswertes zusammengetragen. Beispielsweise ein komplettes Narkosesystem aus den 70er Jahren, den Medimorph (Univent 100) aus dem VEB Medizin- und Labortechnik Leipzig. Oder das erste transportable Beatmungsgerät, den „Fabius“ von Dräger, produziert 1958 für die Armee (deshalb auch die offizielle Bezeichnung „Narkoseapparat Feld groß“), den Dr. Gastmeier von Prof. Baust aus Halle für sein Museum erhielt. Oder die speziell in Brandenburg viel verwendete so genannte Doppelflinte KZLA (Kombinierte zentrale Lokal-Anästhesie), die ihm der Bernauer Arzt Dr. Georgi Tontschew zur Verfügung stellte.

Vom medizinhistorischen Museum in Wien erhielt er eine Glaskanüle für Bluttransfusionen, die daran erinnert, dass Blutübertragungen noch bis in die 60er Jahre mit eingenähten Glaskanülen geschahen. Natürlich darf in einem Anästhesie-Museum auch das Thema Äther nicht fehlen. „Seit 1980 war die Äthernarkose nicht mehr Bestandteil der Anästhesiefacharztausbildung in Potsdam. Aber davor, seit seiner Einführung in die Medizin 1846 bis weit über die Mitte des 20. Jahrhunderts hinaus, spielte sie eine große Rolle.“ Deshalb ist der Hobby-Historiker stolz auf eine „Schimmelbusch“-Maske zur Chloroform- und Äthernarkose, die der Berliner Chirurg Schimmelbusch 1890 erfunden hatte, und die über viele Jahrzehnte hinweg wertvolle Dienste tat.

Da Anästhesie und Schmerztherapie nie nur die Domäne der Anästhesisten waren, ist es logisch, dass Gastmeier auch Objekte benachbarter Medizingebiete mitsammelt und ausstellt. Dabei kristallisieren sich Schwerpunkte heraus, die durchaus mit der Anästhesiologie im Zusammenhang stehen, z. B. Infusion, Bluttransfusion, Hygiene (Sterilisation, Desinfektion) und Labordiagnostik. Diese Schwerpunkte werden insbesondere aus Sicht der Ambulanz betrachtet, so dass in der Praxis – sicher auch aus Platzgründen – keine Großgeräte zu finden sind. Denn schon jetzt sind die meisten Vitrinen randvoll mit Kanülen, Spritzen und sonstigem Zubehör, Quellen fast über vor Material. Wer sich wie Gastmeier für die

Bewahrung von Historischem interessiert, der kann schwerlich starre Sammelgrenzen ziehen. So zeigt er mit Stolz auch eine komplette Aktensammlung aus den Jahren 1946 bis 1982. Sie spiegelt mit ihren Beschlüssen, Mitteilungen und Weisungen für die Potsdamer Ärzte aus dem Gesundheitsamt vieles aus dem Alltag der ambulanten Medizin in Brandenburg. Die Sammlung war von der Hausärztin Dr. Hellfors aufbewahrt worden. „Durch die großzügige Unterstützung vieler Ärztekollegen, z. B. Dr. Erhard Rosenberg, Dr. U. Krüger, Dr. Bernd Schenderlein oder Hellfors ist ein Fundus zusammengekommen, der weit über das ursprüngliche Ziel, ausschließlich Gegenstände zur Anästhesie und Schmerztherapie zu sammeln, hinausreicht.“, resümiert Dr. Gastmeier.

Dieser Fundus soll im Rahmen von Sonderausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Kleinere – aus heutiger Sicht – Kuriositäten kann man schon jetzt in den Vitrinen finden, so dass auch „Nichtanästhesisten“ bei einem Besuch in der Praxis Interessantes entdecken werden. Und in der Zukunft? Er sammelt weiter, meint Gastmeier. Er könne sich vorstellen, seine Sammlung zukünftig auch an einem Ausstellungsort zu zeigen, der hier in Potsdam die reichen technischen Sammlungen der Wissenschaft präsentiert, die bisher zerstreut in Depots lagern.

Praxis für Anästhesie – Narkosemuseum

Karl-Marx-Straße 42, 14482 Potsdam
(0331) 7 430 70
Besichtigung nach tel. Voranmeldung
www.narkosemuseum.de



Dr. Knud Gastmeier vor einer Sammlungsvitrine, 2011